

Das brillante, aber äußerst selten gespielte Bühnenwerk des österreichischen Arztes Arthur Schnitzler (1862–1931 Wien) trägt zeitlose Aktualität in sich. „Sind wir ein Spiel von jedem Druck der Luft?“ (Faust). Schnitzler, „literarisches Pendant Sigmund Freuds“ bringt in seinen Dramen und Novellen, oft in der revolutionären Erzähltechnik des „inneren Monologs“, das Unterbewusstsein seiner Figuren zum Vorschein.



Marion Niederländer



Thomas Trüschler

## Arthur Schnitzler

# Im Spiel der Sommerlüfte

Schauspiel

mit Erhard Hennig, Marion Niederländer, Benjamin Hakim Belmedjahed, Lorenz Seib, Theresa Hanich, Thomas Trüschler, Elke Heinrich

Regie: Michael Stacheder

Der Bildhauer Prof. Vincenz Friedlein, seine Frau Josefa, Sohn Eduard und die Nichte Gusti, angehende Schauspielerin, sind in der Sommerfrische auf ihrem Landsitz nahe Wien. Vincenz muss häufig beruflich nach Wien. Mutter und Sohn wandern mit dem Dorfkaplan, in Gusti verliebt sich Dr. Faber. An einem Spätsommertag, als Vincenz in Wien ist, kündigen dunkle Wolken und heftige Windstöße ein Unwetter an: Gusti macht leichtfertig den heiratsbereiten Dr. Faber eifersüchtig, Eduard will keine Matura ablegen, sondern Gusti ans Theater folgen, Josefa sucht, nachdem sie

ihr Dasein als Ehefrau hinterfragt hat, nach Halt, der Kaplan sorgt sich um das Leben seines Zwillingbruders, Dienstmagd Kathi schließlich sucht sich in der vornehmen Gesellschaft zurechtzufinden. In dieser Gewitternacht brechen Schnitzlers Figuren aus, geben intimste Geständnisse und ihre geheimsten Sehnsüchte preis. Zwischen Pflichtgefühl und Freiheitsdurst schwankend suchen sie den vermeintlich einzigen Weg

zum Glück. Das Gewitter verzieht sich – aber nichts mehr ist so, wie es war ...

*Theater: Junges Schauspiel Ensemble München*

**Donnerstag  
1. Okt. 2009  
20 Uhr**



**HAUS OBERALLGÄU**